

## Gianluca, Ash, Paola und die anderen

Frankfurter Allgemeine Zeitung  
27. 02. 2014, S. 39

Nichts wird zurückgenommen: Giovanni Sortinos zweiter Auftritt bei Jacky Strenz

Ganz so wie beim Rundgang an der Städelschule lässt es Giovanni Sortino in seiner Soloschau nicht krachen. Jedenfalls nehmen sich „Gianluca“, „Ian“, „Ash“ oder „Paola“, wie seine atelierfrischen Bilder in der Galerie Jacky Strenz überschrieben sind, im Vergleich zur drei mal fünf Meter messenden Leinwand neulich beim Atelierrundgang bescheiden aus. Malerisch aber, so zeigt auch sein zweiter

Auftritt in der Frankfurter Galerie, hat er nichts zurückzunehmen, im Gegenteil. Das nimmt sich zwar aus der Distanz wie eine freche Jackson-Pollock-Paraphrase aus. Sein Vorgehen aber ist ein anderes. Der 1986 geborene Absolvent der Städelschule in der Klasse Judith Hopf trägt Vinyl und Acryl meist monochrom in vielen Schichten auf, schleift ab, nimmt weg und fügt wieder hinzu, rollt die Lein-

wand, bis die Farbschicht reißt und bricht und lässt die so entstehenden Craquelées, Strukturen, Oberflächen als Statement stehen. „Paola“, „Gianluca“ und die anderen, das ist Malerei über Malerei. Sieht gut aus. CHRISTOPH SCHÜTTE

**Die Ausstellung** in der Frankfurter Galerie Jacky Strenz, Kurt-Schumacher-Straße 2, ist bis 23. März dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr, samstags von 12 bis 16 Uhr geöffnet.